

WF

SUNDAY

17. März 1972

Preis 0,05 M

10

Organ der SED-Betriebsparteiorganisation VEB
Werk für FernsehelektronikDie Meinung
des KollektivsNVA und Werktätige
Schulter an Schulter

Drei Kollegen unserer Brigade „Dr. Richard Sorge“ besuchten am 1. März ihre Patenbrigade, den Chemischen Dienst der Ho-chi-Minh-Kaserne in Berlin-Wilhelms-hagen. Wir haben den NVA-Angehörigen die herzlichsten Grüße und Glückwünsche zu ihrem Ehrentage übermittelt. Als Dank und Anerkennung für ihre Kampf- und Einsatzbereitschaft wurden ihnen Blumen und ein Bildband „Liebe, Freundschaft, Solidarität“ überreicht.

Bei der Besichtigung des Objektes konnten wir uns von den gut eingerichteten Räumen sowie sehr guten Unterbringungsmöglichkeiten der NVA-Angehörigen überzeugen, die sich in den letzten Jahren wesentlich verbessert haben. Die älteren Gebäude wurden durch neue, moderne ergänzt und erinnern nicht mehr an Kasernen. So sind moderne Klubräume, Mehrzweckräume, z. B. für Film- und Theaterveranstaltungen, Sporträume und eine Bibliothek mit Leseraum vorhanden.

Alle Genossen führen ihren Dienst sehr gewissenhaft und mit hoher Einsatzbereitschaft durch. Sie gaben uns mit Geräten ihrer Abteilung „Chemischer Dienst“ einen Einblick in ihre Arbeit. Uns wurden einige Geräte gezeigt und erläutert.

Wir kamen zur Erkenntnis, daß wir uns auf die NVA, die für die Sicherheit unserer Republik große Verantwortung trägt, voll und ganz verlassen können.

16 Jahre lang haben die Genossen erfolgreich alle Bewährungsproben für den sicheren Schutz unseres sozialistischen Aufbauwerkes bestanden, hat unsere Volksarmee an der Seite der Waffenbrüder aus den Ländern des Warschauer Vertrages den Frieden erhalten und gesichert. In den vergangenen Jahren ihres Bestehens hat sich die NVA zu einer modernen, schlagkräftigen sozialistischen Streitmacht entwickelt.

Die Hauptaufgabe der NVA ist und bleibt auch weiterhin, ein Höchstmaß an militärischer Sicherheit für das sozialistische Aufbauwerk und die Erhaltung des Friedens zu gewährleisten.

An die Objektbesichtigung schloß sich ein geselliges Beisammensein an. Hier kam noch einmal zum Ausdruck, daß ein regelmäßiges Zusammenkommen beider Brigaden für die Kollektivverziehung sehr wertvoll ist.

H. Heinsen, Brigade „Dr. Richard Sorge“ (RT 4)

Gute Ergebnisse
im Werkteil Bildröhre

Mit Stolz können alle Kolleginnen und Kollegen sagen: „Wir haben uns das Gütezeichen für die Bildröhren zurückerkämpft.“ Die konsequente Durchführung des sozialistischen Wettbewerbs war dafür ein entscheidendes Mittel. Alle zehn Tage findet die Auswertung der Wettbewerbskonzeption statt. Solche Kriterien, wie Einhaltung der geplanten Ausschußfaktoren und -kosten sowie qualitätsgerechte Produktion an jedem Arbeitsplatz, sparsame Verwendung des Grundmaterials der Produktion, Ordnung und Sicherheit am Arbeitsplatz und politische, gesellschaftliche und geistig-kulturelle Aktivität der einzel-

nen Kollektive werden beachtet. So konnten für die großen Anstrengungen des gesamten Kollektivs bis Februar die B-Schicht der Schirmherstellung, die C-Schicht im Implosionsschutz der Endfertigung, der Systemaufbau und die C-Schicht der Endkontrolle in würdiger Form mit Prämien und Urkunden ausgezeichnet werden.

Wertvolle Sachprämien erhielten hervorragende Arbeiterinnen anlässlich des Internationalen Frauentages (auf unserem Foto überreicht Produktionsleiter Preibsch der Pumperin Gerda Klose aus BP 5 eine Armbanduhr und die Ehrenurkunde).

Glückwunsch den Aktivistinnen

Wir freuen uns, heute weitere Namen von Kolleginnen veröffentlichen zu können, die für vorbildliche fachliche und gesellschaftliche Leistungen zum diesjährigen Frauentag als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet wurden. Herzliche Glückwünsche richten wir an

Erika Groth, WGM 1
Erna Siewert, WGM 3
Inge Wittwer, A 1
Ursula Funke, A 2
Maria Schuchardt, TZ 4
Ruth Bech, TG 1
Ingeborg Kubowitz, TAF 1
Gundela Schimko, TAM 1
Hannelore Boschan, RS 3
Ilse Jentsch, RG
Erika Matthies, RG 2
Ella Guhl, RG 1
Erika Rössel, RT 3
Irmgard Thiel, RF 2

Heidemarie Rieming, RF 1
Elsa Kaminski, RV 2
Waltraud Grunwald, RT 1
Monika Damerow, RV 4
Käthe Kaßnitz, RV 1
Anneliese Thimm, H 3
Frieda Gräger, H 2
Brigitte Kossack, FR 6
Liane Zelsmann, SPL 4
Ilse Döhner, ST 1
Gerda Portner, SPL 4
Ursula Petri, B 1
Lieselotte Barthel, BP 3

Das Arbeiterwort

Die eigene Kraft
in die Waagschale

Der Stand der Vorbereitungen zu unserer Parteigruppenwahlversammlung erfüllt uns mit Freude und Zuversicht.

Auf einer vorbereitenden Beratung der Parteigruppe im Februar haben wir eine stichhaltige Argumentation und konkrete Schwerpunkte festgelegt. Die von den Genossen vorgebrachten Gedanken und Anregungen sind aufgegriffen und verarbeitet worden. Zuverlässig war auch die schriftliche Zuarbeit von bestimmten Genossen.

Als Grundlagenmaterial nutzten wir den exakten Arbeitsplan der BPO. Die gute Anleitung durch den APO-Sekretär der Diode, Genossen Karl-Heinz Dietrich, und eine Konsultation für Parteigruppenorganisatoren in der SED-Kreisleitung waren ebenfalls eine echte Hilfe.

Den Schwerpunkt des Rechenschaftsberichtes bilden jene Fragen, die mit der Erhöhung der Kampfkraft und der Vertiefung des politisch-ideologischen Bewußtseins der Genossen zusammenhängen. Ziel ist die verstärkte Wirksamkeit gegenüber den Kollegen und in den Brigaden, um den Grad des Klassenbewußtseins zu erhöhen und das sozialistische Denken und Handeln zu festigen.

In der Parteigruppe selbst geht es um die Festigung des Kollektivs und engste Zusammenarbeit zur Erfüllung der ökonomischen Aufgaben. So nehmen wir vier Schwerpunkte aus dem Planablauf unter Parteikontrolle, darunter auch Rationalisierungsvorhaben. Dabei spielt die Klejrationalisierung eine besondere Rolle, an die wir verstärkt unsere Kolleginnen heranzuführen werden. Gerade die Frauen haben in letzter Zeit hervorragend mitgearbeitet, das beweisen „kleinere“ Vorschläge, die einen Nutzen von 6000 Mark bzw. 2prozentige Ausschußsenkung und 10 000 Mark Nutzen erbringen. Der wichtigste Vorschlag sieht eine Verkleinerung der Elemente vor, durch die für bestimmte Scheiben eine Steigerung um 50 Prozent erreicht wird.

Ein letztes Wort: Alle Genossen der Parteigruppe kennen den Entschließungsentwurf, haben ihn seit einer Woche in den Händen. Er ist mit dem APO-Sekretär und dem Genossen Bereichsleiter abgestimmt. Für jeden Genossen haben wir entsprechend seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einen Parteauftrag erarbeitet, der mit jedem einzelnen durchgesprochen ist. Er wird als würdiger Abschluß der Gruppenversammlung vom neugewählten Parteigruppenorganisator übergeben.

Schulz, Werkteil Diode

Werkteil Diode erreichte gute Leistungen

Im Monat Februar 1972 konnte der Werkteil Diode eine Planerfüllung von 100,3 Prozent erreichen. Das bedeutet, daß die Zielstellung im sozialistischen Wettbewerb, eine monatliche Planerfüllung zu garantieren, in den ersten zwei Monaten des Jahres 1972 kumulativ mit 100,4 Prozent erfüllt werden konnte. Die Produktionsbereiche erfüllten ihre Wettbewerbsaufgaben entsprechend dem Operativplan wie folgt:

Bereich DG	
Au-Dioden	101,1 Prozent
Ge-Spitzendioden	101,2 Prozent
Si-Z-Dioden	101,0 Prozent
Bereich DS	
SAY-Dioden einschl. Bausteine	100,2 Prozent
Bereich DM	
Lieferung an FWL	100,3 Prozent

Die Ergebnisse der Leistungen in den einzelnen Bereichen beweisen, daß alle Mitarbeiter aktiv an der Planerfüllung mitgearbeitet haben. Dafür gilt ihnen unser Dank!

Stellvertretend für alle sollen hier besonders hohe Leistungen einzelner Kolleginnen genannt und gewürdigt werden:

DG 1: Durch die große Einsatzbereitschaft des Kollegen Kohlert war es möglich, trotz Ausfall einiger Kollegen die planmäßige Auslieferung der B-Teile zu schaffen.

DG 4: Die Kolleginnen B. Kirste und L. Michalzik unterstützten in anerkennenswerter Weise die Arbeiten zur Ermittlung einer neuen Norm beim Arbeitsgang „Einschmelzen leg. Z-Dioden“.

DS 1: Die Kollegin Wilhelm hat maßgeblichen Anteil bei der Sicherung und Abdeckung des Bedarfes an Si-Scheiben für die Montage.

DS 2: Im Monat Februar zeigten besonders gute Leistungen in der Planerfüllung die Kolleginnen H. Berndt und H. Niederle.

DS 3: In dieser Abteilung wurden die gestellten Operativaufgaben im Monat Februar mit 106,3 Prozent erfüllt. Durch die Verbesserung der Kapazität am Typisierautomat war es möglich, ohne Sonderschichten die Planaufgaben zu erfüllen.

DM 1: Durch eine besonders gute Arbeitsleistung trug Kollegin Marche

dazu bei, daß Schwierigkeiten, die durch einen erhöhten Fehlstand in der Spätschicht entstanden waren, ausgeglichen werden konnten. Kollegin Rein übernahm die Vertretung für eine Stichprobenmesserin und sicherte so die Anlieferung an DM 2.

DM 2: Die Kolleginnen Hübner und Rauschenbach beteiligten sich aktiv am Neuererwesen.

DM 3: Zur Aufholung der zeitlich eingetretenen Planrückstände bei der Si-Z-Diode erklärten sich folgende Kollegen zur Leistung von Nachtschichten bereit: G. Kull, W. Hecht, G. Schulze, V. Schellhase.

Liebe Kolleginnen und liebe Kollegen!

Am 8. März 1972 begingen wir den Internationalen Frauentag und den 25. Gründungstag des DFD. Allen Kolleginnen aus diesem Anlaß noch einmal die besten Wünsche!

**Grun, AGL-Vorsitzende
Dietrich, APO-Sekretär
Möbes, Werkteilleiter**

(Aus der Wettbewerbsinformation 3/72)

Ehrentafel der sozialistischen Kollektive

Im Bereich TA des Direktorats Technik wurden folgende Brigaden und Kollektive mit dem Staatstitel ausgezeichnet:

Albert Schweitzer, TAF 2
Franz Mehring, TA/TA 1
Lezacky, TAG 2
Ernst Grube, TAF 2
Neues Berlin, TAF/TAF 1

Ludwig Boltzmann, TAM TAM 2
Heinrich Hertz, TAG 7
Roter Oktober, TAM 1/3
Max Planck, TAG 3/4
Ziolkowski, TAM 1
Marconi, TAG 5
Koroljow, TAM 3

Die Brigaden Neue Technik, TAG 1;
Marconi, TAG 5; Koroljow, TAG 3 mit

57 Mitgliedern sind neu gebildet und die Gemeinschaftsarbeit hat sich verbessert.

Die Einsparungen der sozialistischen Kollektive über Haushalt-Bücher betragen 1971 in TA insgesamt 1 077 800 M.

Wir beglückwünschen die Mitglieder der Kollektive in TA zu den erreichten Arbeitserfolgen und zur Auszeichnung.

(K) ein Märchen

Schon realisiert — noch nicht registriert

Es war einmal ein großes Haus. In diesem Haus arbeiteten viele, viel fleißige Menschen. Etwas abseits von dem ganz großen Haus (von dem wird noch mehr erzählt), arbeitet eine kleinere Gruppe von diesen Menschen. Ihr Arbeitsgebiet ist eng begrenzt, und es gibt nicht viele Veränderungen. Doch einmal hatten sie einen Gedanken. Sie schrieben ihn auf und brachten das beschriebene Pergament in das große Haus, wo es ein Kämmerlein gibt, das angefüllt ist mit vielen, neuen, guten Gedanken auf Pergament. In dem Kämmerlein saßen Menschen, die die Gedanken prüften, sortierten, katalogisierten, ihnen eine Nummer gaben.

Dann schickten sie das Blatt auf eine große Reise und warteten, bis es zurückkam. Jetzt war ein neues Zeichen auf dem Pergament. Wieder begann die große Reise und wieder das Warten; prüfen, reisen, warten. Ein schöner Kreislauf.

Der erste Kreislauf begann anno 1971 — Ende Dezember. Während so der Gedanke kreiste und man im Kämmerlein wartete, immer auf die gelegentliche Rückkehr wartete, fing man weiter abseits an, den Gedanken zu verwandeln. Es wurde gearbeitet, gesägt und besorgt, gebohrt und geschnorrt (Material) usw. usw. Und es kam der Tag, Anfang März anno 72 war es, wo man die Blasen

an den Händen kühlen konnte und voller Erwartung zum großen Haus blickte, in der Hoffnung auf goldenen Lohn. Doch Kuhfladen und Zwiebel, das Blatt — es kreiste noch immer. Ein Zeichen fehlt noch — aber warten wir doch...

Eventuell auftretende Ähnlichkeit mit dem Weg eines Neuerervorschlags und der Arbeitsweise des Büros für Neuerwesen im VEB Werk für Fernsehelektronik sind rein zufällig und nicht beabsichtigt. Allerdings können sich Humorlose die Jacke anziehen.

W. Berfelde (TM 2)
Mitarbeiter an der Neuerervereinbarung 4012



**Qualitätsarbeit
erfordert
Informationssystem**

Qualitätsarbeit — oder „meine Hand für mein Produkt“ — setzt kontrollfähige Qualitätsparameter an jedem Arbeitsplatz voraus. Auf dem Sektor der fotoelektronischen Bauelemente ist diese Voraussetzung in Abhängigkeit von der Art der Arbeit nicht an allen Arbeitsplätzen gegeben. Viele Bearbeitungsstufen später kann mitunter erst über die Qualität vorhergehender technologischer Prozesse entschieden werden.

Dieser Mangel muß durch ein gut organisiertes und zuverlässig arbeitendes Informationssystem überbrückt werden.

Im Bereich RF haben sich der Einsatz einer hochqualifizierten Kontrollkraft nach der Einschmelze,

die tägliche Bereitstellung der Prüffeldmeßergebnisse sowie die Führung einer Ausfall- und Qualitätsdokumentation pro Röhrentype bewährt.

An jedem Montag finden Leistungsberatungen statt, auf denen die Ergebnisse der Vorwoche kritisch analysiert und kurzfristige sowie langfristige Maßnahmen zur Qualitätssicherung festgelegt und deren Ergebnisse kontrolliert werden.

Eine wesentliche Unterschreitung der geplanten Ausschußkennziffern 1971 waren das Ergebnis der bisher einjährigen Arbeit mit dieser Methodik.

Dr. Amoulong, Bereichsleiter RF



Wieder „Ultimo“

Zum zweiten Male meldet sich der Betriebsfunk mit „Ultimo“. Am 22. März 1972 können unsere Kolleginnen und Kollegen diese interessante Sendung hören. Treffpunkt ist wiederum im Werkteil Bildröhre.

Berliner Festtage

Anfragen über die Vorbereitungen der Berliner Festtage, Gastspiele, Aufführungstermine, Bestellmöglichkeiten usw. bitten wir an die BGL, Apparat 3007, zu richten.

GST-Kreiskonferenz

38 Delegierte der GST-Grundorganisation des WF nehmen an der Kreisdelegiertenkonferenz Köpenick teil, die am 8. April 1972 im Erich-Weinert-Klubhaus des KWO stattfindet. Auf der Tagesordnung stehen die Rechenschaftslegung und Neuwahl. Für den GST-Kreisvorstand bzw. die Revisionskommission kandidieren auch sieben Kandidaten aus dem WF.

Verdienste gewürdigt

100 Kolleginnen verlebten gemeinsam mit den AGL-Vorsitzenden und BGL-Mitgliedern am 8. März 1972 spannungsreiche Stunden. Beim Empfang der BGL im Terrassensaal des Kulturhauses wurden verdienstvolle Gewerkschafterinnen ausgezeichnet. Ein kleines Solistenprogramm mit musikalisch-literarischen Darbietungen und später Combo-Musik fanden vielfachen Beifall.

Richtersprechstunde

Gelegenheit, sich juristischen Rat zu holen, ist am Mittwoch, dem 22. März 1972, gegeben. Beginn der Richtersprechstunde um 14.30 Uhr im Speiseraum III.

VA 2 zog um

Es wird gebeten, davon Kenntnis zu nehmen, daß die Abteilung VA 2 (Ferienheime/Kindereinrichtungen) sich ab 3. März 1972 im 4. Geschoß, Raum 4116 (am Aufgang V) befindet.

Schulungstermine

22. 3. 1972 von 14.30—15.15 Uhr Sani-Schutz Zug II, Speiseraum I;
22. 3. 1972 von 14.30—15.15 Uhr Sani-Schutz IV, Speiseraum I
22. 3. 1972 von 15.15—16.15 Uhr Sani-Schutz Zug II Speiseraum I
22. 3. 1972 von 15.00—16.00 Uhr Schutzraumkräfte, LS-Keller
22. 3. 1972 von 15.00—16.00 Uhr E. E. E. I. Zug LS-Keller
22. 3. 1972 von 15.30—16.30 Uhr B. u. I. III. Zug Speiseraum I



Ein vorbildlicher Genosse und Leiter

Als sachlich-klugen und zielstrebigem Leiter lernten wir ihn durch manche Beratung kennen, unseren Genossen Rolf Hartwig, Werkteilleiter für Röhren. Die sozialistischen Brigaden und Kollektive schätzen ihn als ruhigen, aufmerksamen Gesprächspartner, der ein offenes Ohr auch für kritische Hinweise hat und notwendige Veränderungen unbürokratisch einleitet. Die Leitung der APO Röhren hat in Genossen Hartwig stets einen kampferprobten und verständnisvollen Partner gefunden.

Fast überflüssig, noch zu erwähnen, daß der aktive Genosse ein einsatzbereiter Kämpfer in den Reihen unserer Hundertschaft ist. Dafür spricht die Belobigung, die wir an dieser Stelle veröffentlichen. — Redaktion —

Belobigung

Werter Genosse Hartwig! Für Ihre guten Leistungen im Weiterbildungslehrgang für Kommandeure und Stellvertreter spreche ich Ihnen Dank und Anerkennung aus.

Durch Ihren Fleiß haben Sie Ihr Kollektiv mit zu hohen Leistungen angeregt und waren bestrebt, Ihr Bestes zu geben.

Ich wünsche Ihnen für Ihre weitere Tätigkeit in den Reihen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, im beruflichen sowie familiären Leben alles Gute, Gesundheit und Schaffenskraft zum Wohle unserer sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

Raschinsky, Oberstleutnant der VP
Zentralschule für Kampfgruppen „Ernst Thälmann“

Mit der Gebrauchswert-Kosten-Analyse das Neue durchsetzen



Über die bisherigen Erfahrungen und Ergebnisse in der Arbeit mit Gebrauchswert-Kosten-Analysen sprachen wir mit dem Kollegen Bodzyn, Leiter der zentralen Arbeitsgruppe GKA (Foto oben).

Hier der Wortlaut des Gespräches:

WF-Sender: Wie beurteilen Sie die bisherigen Ergebnisse der Arbeiten mit der Gebrauchswert-

Kosten-Analyse im VEB Werk für Fernsehlektronik?

Kollege Bodzyn: Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED zur Intensivierung der Produktion und Erhöhung ihrer Effektivität wurde im Jahre 1971 ein entscheidender Schritt nach vorn zur Durchführung von Gebrauchswert-Kosten-Analysen (GKA) gemacht. In diesem Einführungsjahr der GKA in unserem Betrieb konnten Voraussetzungen geschaffen werden, die eine kontinuierliche Arbeit gewährleisten.

Es wurde — so muß man sagen — der Grundstein für die Anwendung einer hocheffektiven Methode zur Erzeugnissrationalisierung gelegt. Mit viel Geduld und Beharrlichkeit erfolgte im Jahre 1971 die Qualifizierung der mit der Durchführung beauftragten Kollegen. Weiterhin wurden Maßnahmen durch die BPO und BGL durchgesetzt, die eine weitgehende politisch-ideologische Vorbereitung sicherstellten. Es wurden in diesem Zusammenhang Aktivitäten mobilisiert gegen Selbstzufriedenheit und Mittelmäßigkeit, um dem Neuen zum Durchbruch zu verhelfen.

Von besonderer Bedeutung war die im Werkteil Röhren durchgeführte Ideenkonferenz, in der in einer schöpferischen Atmosphäre

Im Blickpunkt: Parteiwahlen

Ein Höhepunkt für unsere Partei-gruppe II der APO Röhren war die Neuwahl des Gruppenorganitors. Als Gast konnten wir Heinz Krause von der SED-Kreisleitung Köpenick begrüßen.

Der Rechenschaftsbericht enthielt die Schwerpunkte unserer Arbeit der vergangenen Wahlperiode, vor allem die Probleme, die durch die Auflösung des Jugendobjektes „Subbotnik“ entstanden. Unser Parteigruppenorganitor, Genosse Kleindienst, wurde in die Abteilung RV 4 versetzt, darunter litt die gesamte geschlossene Arbeit der Gruppe, und die Frage eines neuen Parteigruppenorganitors mußte geklärt werden. (Natürlich nicht erst bei unserer Wahlversammlung, sondern auf der vorherigen Beratung.) Unser Vorschlag stand fest, Alexander Pietroff sollte der neue Parteigruppenorganitor sein. Einstimmig wählten wir ihn. Herzlicher Glückwunsch galt auch Edith Mieth, die

das Vertrauen als stellvertretender Gruppenorganitor erhielt.

Ausführlich diskutierten wir unser neues Arbeitsprogramm. Besonderes Augenmerk wird der Verbesserung der politisch-ideologischen Arbeit in den sozialistischen Kollektiven gelten. Schwerpunkt ist die Entwicklung des Kollektivs „Solidarität—Freundschaft“ in RV 3.

In jedem Quartal wird eine Parteigruppenversammlung unter Einbeziehung parteiloser Kollegen durchgeführt. Der Kontakt zwischen Kollegen und Genossen soll noch fester werden, und aktuelle Probleme können hier ausführlicher als am Arbeitsplatz diskutiert werden.

Von der Führung eines Parteigruppentagebuches versprechen wir uns eine bessere Kontrolle unserer eigenen Arbeit.

Nach der dreistündigen Zusammenkunft gingen wir mit neuen Ideen und Initiativen auseinander.

Heidi Grunau

Von Parteigruppen gehen neue Impulse aus

Pluspunkte bestimmten den Inhalt der Wahlversammlung in der Parteigruppe W (Bereich des Werkdirektors). Mehr Aufmerksamkeit der Rolle der Parteigruppe und der besseren politischen Ausrüstung der Genossen durch verstärkte ideologische Arbeit und echten Meinungsstreit — so lautete das Fazit der Diskussion. Es wurde nachdrücklich unterstrichen durch die Ausführungen des als Gast anwesenden 1. Sekretärs der SED-Kreisleitung Köpenick, Genossen Otto Seidel, und von Genossen Sudoma, Sekretär unserer BPO.

Die Parteigruppe als kleinste Einheit hat die größte Möglichkeit, tief in die Beschlüsse einzudringen. Gerade jetzt sei es notwendig, erläuterte Genosse Seidel, sich immer wieder die Frage zu stellen: Haben wir nach dem VIII. Parteitag der SED erreicht, tiefer das Wesen der Beschlüsse zu erfassen? Wissen alle

um die gewachsene Verantwortung bei der weiteren Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse? Erläutern wir politisch-aktuelle Probleme, wie die Geste des guten Willens unserer DDR gegenüber der Bundesrepublik, überzeugend in den grundsätzlichen Zusammenhängen?

Wichtig für eine erfolgreiche Diskussion über Grundfragen in der Parteigruppe ist die gute Vorbereitung durch ein oder zwei Genossen, die mit den Klassikern zu Rate gehen und ihren Standpunkt theoretisch fundiert vortragen.

An zweiter Stelle der Parteigruppenarbeit in diesem Führungsbereich steht die Einschätzung der fachpolitischen Arbeit und dabei auch die kollektive Erziehung.

Die Mitglieder wählten Genossin Eva Busch als neuen Parteigruppenorganitor, Genossin Elsbeth Wickmann ist ihr Stellvertreter.

G. Aderhold

Vorschläge zur Lösung komplizierter technologischer Probleme unterbreitet wurden.

Durch Vergabe von Zielfunktionen als Aufgabenstellung für die Durchführung der GKA für einzelne festgelegte Erzeugnisse wurde das Kosten-Nutzen-Denken der Arbeitskollektive gefördert und das Primat der Ökonomie durchgesetzt.

Insgesamt kann eingeschätzt werden, daß durch eine straffe Leitung und Lenkung der zentralen Arbeitsgruppe bis zu den einzelnen Arbeitskollektiven der GKA eine Breitenwirkung erreicht wurde und daß die Vorteile der Anwendung dieser Methode zur weiteren Senkung der Selbstkosten und zur Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse erkannt wurden. Dadurch ist eine gute Ausgangsbasis für eine ständige Arbeit mit der GKA geschaffen worden. Kritisch muß jedoch bemerkt werden, daß es noch nicht voll gelungen ist, einen hohen ökonomischen Nutzen zu erreichen.

Als Positivum ist auf jeden Fall zu werten, daß im Rahmen der Durchführung der GKA unser Werk an der Spitze der Betriebe der VVB Bauelemente und Vakuumtechnik steht.

WF-Sender: Welche Zielstellung wird für das Jahr 1972 vorgesehen?

Kollege Bodzyn: Aufbauend auf den Ergebnissen des Jahres 1971, kommt es im Jahre 1972 darauf an, eine inhaltliche Verbesserung der GKA mit höherer ökonomischer Zielstellung zur Erreichung einer hohen Effektivität durchzusetzen. Es muß gelingen, die GKA bereits in die Entwicklungsphase neuer Erzeugnisse und Technologien einzubeziehen. Hierzu gibt es gezielte ökonomische Forschungsaufgaben, denn den höchsten Nutzen bringt die GKA, wenn sie schon bei Aufnahme eines Forschungsthemas angewandt wird.

In den betrieblichen Dokumenten, wie BKV und Wettbewerbskonzeption, wurden für 1972 zur Erzeugnissrationalisierung eine Reihe weiterer Typen je Werkteil festgelegt mit dem Ziel, eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität und eine höhere Selbstkostensenkung zu erreichen. Hierbei spielt im Rahmen der GKA die funktionsgerichtete Betrachtungsweise eine besondere Rolle, da sie entscheidend zur Optimierung des Gebrauchswert-Kosten-Verhältnisses beiträgt.

Mit dadurch werden in unserem Werk die Voraussetzungen geschaffen zur planmäßigen Erhöhung des Lebensniveaus als untrennbarer Bestandteil des Aufschwungs der gesellschaftlichen Produktion.



Dr. Alfred Schiller



Werner Hantke



Harald Conrath



Heinz Hornung



Dr. Horst Ladwig



Hans Waldhausen

Neuer Vorstand der Betriebssektion der Kammer der Technik gewählt

Auf der Grundlage der am 1. März 1972 durchgeführten Wahlen der Betriebssektion der KDT im VEB Werk für Fernsehelektronik ergibt sich im Vorstand folgende Aufgabenverteilung:

Vorsitzender der Betriebssektion der KDT: Kollege Dr. Schiller.
Aufgaben u. a.:

- Verantwortlich für die Planung, Durchführung und Kontrolle der Arbeit der Betriebssektion
- Sicherung der Aktivität und Leistungsfähigkeit der Betriebssektion der KDT einschließlich der Teilnahme am Leistungsvergleich der KDT-Gremien

Sekretär der Betriebssektion der KDT: Kollege Hantke
Aufgaben u. a.:

- Protokollführung über Veranstaltungen der Betriebssektion der KDT
- Termingerechte Berichterstattung auf der Grundlage des zentralen Berichtswesens an das übergeordnete Leitungsorgan
- Bearbeitung der Mitgliederunterlagen und Verbindung zum Bezirksvorstand der KDT auf diesem Gebiet
- Verwaltung der Finanzmittel

Stellvertreter des Vorsitzenden für Organisationspolitik: Kollege Conrath
Aufgaben u. a.:

Aufgaben u. a.:

- Koordinierung der Zusammenarbeit innerhalb der Betriebssektion und Organisierung des Leistungsvergleichs.
- Gestaltung der Informationsbeziehungen innerhalb der Betriebssektion und zu übergeordneten Leitungsorganen
- Mitglieder- und Auszeichnungsarbeit
- Organisatorische Vorbereitung von Großveranstaltungen

An der Lösung dieser Aufgaben arbeiten außerdem die Kollegen Kirschke, Felske und Haase mit.
Stellvertreter des Vorsitzenden

für Wissenschaft und Technik: Kollege Hornung
Aufgaben u. a.:

- Gestaltung und Entwicklung der inhaltlichen Zielstellung für die Arbeit der Fachsektionen und Arbeitsgemeinschaften
- Gestaltung der Informationsbeziehungen zu überbetrieblichen Gremien der KDT
- Organisation der überbetrieblichen sozialistischen Gemeinschaftsarbeit
- Mitwirkung bei der inhaltlichen Gestaltung der Neuerertätigkeit, insbesondere bei der Förderung der Bewegung der MMM.
- Anleitung, Koordinierung und Kontrolle der Arbeitsgemeinschaften der Betriebssektion der KDT
- Organisation und Durchführung des Erfahrungsaustausches u. a. durch Exkursionen und Betriebsbesichtigungen

An der Lösung dieser Aufgaben arbeiten außerdem die Kollegen Hoffmann und Heinig.

Stellvertreter des Vorsitzenden für Weiterbildungsarbeit: Kollege Dr. Ladwig
Aufgaben u. a.:

- Aufstellen des Weiterbildungsprogramms der Betriebssektion in Abstimmung mit dem Direktor für Kader und Bildung und dem Leiter der Betriebsakademie
- Zusammenarbeit mit dem Stellvertreter für Weiterbildung im Bezirksvorstand und Verbindung zu den Weiterbildungszentren des Bezirkes
- Mitwirkung an der überbetrieblichen Weiterbildungsarbeit
- Arbeit mit den Hoch- und Fachschulabsolventen
- Organisation, Durchführung und Auswertung der Vortragsveranstaltungen

An der Lösung dieser Aufgaben arbeiten außerdem die Kollegen Trompeter und Krug.

Stellvertreter des Vorsitzenden für Öffentlichkeitsarbeit: Kollege Waldhausen
Aufgaben u. a.:

Aufgaben u. a.:

- Organisierung einer planmäßigen Information über
- Initiativen der Betriebssektion zur Erfüllung betrieblicher Planaufgaben
- verallgemeinerungswürdige Erfahrungen in der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit
- Zusammenarbeit mit dem Vorsitzenden der Kommission für Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksvorstandes
- Organisierung planmäßiger Informationen für die Publikationsorgane (Presse, Rundfunk, Fernsehen)

An der Lösung dieser Aufgaben arbeitet außerdem der Kollege Heino Schiller.

Für die Lösung der Aufgaben der Revisionskommission und zur Durchführung der damit verbundenen Arbeiten wurden die Kollegen Heidborn und Häßler gewählt.
Waldhausen, Öffentlichkeitsarbeit

Die Betriebssektion der KDT wird in der kommenden Wahlperiode stärker als bisher ihre Aufgabe darin sehen, zentrale Rationalisierungsvorhaben unseres Betriebes durch eine aktive und zielgerichtete Arbeit zu unterstützen. Diese vorrangige Aufgabe unterstrich der Technische Direktor, Genosse Scheffler, anlässlich der Wahlversammlung der KDT-Betriebssektion am 1. März 1972. Er gab einen kurzen Überblick über die bereits vorliegenden guten Erfahrungen und Ergebnisse.

Sozialistische Rationalisierung und KDT

Neben ihrer aktiven Mitarbeit im Neuerwesen leitet sich für die KDT-Mitglieder unseres Betriebes die Verpflichtung ab, unsere Neuerer und Rationalisatoren und alle Werktätigen an die für unseren Betrieb strukturbestimmenden Aufgaben von heute und morgen heranzuführen.

Der Jugend sind im Rahmen der sozialistischen Rationalisierung konkrete, abrechenbare Aufgaben zu übertragen und durch die staatlichen Leiter ist eine exakte Anleitung und Kontrolle zu sichern.

Im Rahmen der Sicherung des betrieblichen Reproduktionsprozesses stehen als Schwerpunktaufgaben, auf die sich auch die Arbeit der Betriebssektion konzentrieren muß, für unseren Betrieb bis 1975:

- Überleitung Si-Z-Dioden
- Etappenweise Erweiterung der Si-Diodenfertigung
- Rationalisierung und Erweiterung der Wanderfeldröhrenproduktion
- Aufbau eines Fertigungskomplexes für Bildaufnahmehöhren und SEV

- Aufnahme der Produktion von Verzögerungsleitungen
- Rationalisierung des Lagerwesens in Halle 5
- Aufbau der Versorgungszentrale in Halle 2
- Neubau Küche

Genosse Scheffler forderte in seinem Referat alle KDT-Mitglieder auf, die Beschlüsse des VIII. Parteitages konsequent zu realisieren und mit hoher Aktivität alles zu tun, um die Integration der sozialistischen Volkswirtschaft planmäßig fortzusetzen. Die Möglichkeiten, die hier jedes KDT-Mitglied besitzt, wurden aufgezeigt und an Hand von konkreten Beispielen erläutert.

Dabei erhöht sich für jedes Mitglied die Anforderung an den parteilichen Standpunkt und das Schöpferertum, denn nur der, der fest von der Richtigkeit der Beschlüsse des VIII. Parteitages überzeugt ist, wird Leistungen vollbringen, die vor der Arbeiterklasse und ihren Maßstäben bestehen können. Hierzu sagte Genosse Scheffler: „Alle Maßnahmen, die wir beraten, bestätigen und durchführen, der große Fleiß, den wir aufbringen müssen und werden, dienen letzten Endes nur der Verbesserung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus aller Werktätigen, wie es in der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes zu unserer aller Nutzen festgelegt wurde.“

Heino Schiller

Wußten Sie schon ... daß

- sich die Anzahl der Mitglieder der Betriebssektion der KDT in der Zeit vom 25. 2. 69—29. 2. 72 von 233 auf 288 erhöhte? Das entspricht einer Erhöhung des Mitgliederbestandes in 3 Jahren von 23 Prozent.
- der Anteil der Frauen am Mitgliederbestand unserer Betriebssektion per 29. 2. 72 nur 22 Kolleginnen (7,6 Prozent) betrug?
- 118 Mitglieder der Betriebssektion einen Hochschulabschluß, 158 KDT-Mitglieder einen Fachschulabschluß, 8 Mitglieder einen Meisterabschluß und 4 Mitglieder einen Abschluß verschiedener Art besitzen?
- die Betriebssektion der KDT in den letzten 3 Jahren im Rahmen des Weiterbildungsprogramms 57 Vortragsveranstaltungen durchführte?
- an diesen Veranstaltungen insgesamt 1450 und im Durchschnitt 25 Kolleginnen und Kollegen teilnahmen?
- die Vorträge u. a. Probleme der Gestaltung effektiver technologischer Prozesse, Ergebnisse der Erzeugnis- und Verfahrensentwicklung und die Anwendung der Rechentechnik im Betrieb behandelten?
- die Betriebssektion der KDT in der Zeit vom 25. 2. 69—29. 2. 72 sieben Exkursionen mit Betriebsbesichtigungen und anschließendem Erfahrungsaustausch durchführte?

Wußten Sie schon ... daß

- im Berichtszeitraum 8 Arbeitsgruppen der Betriebssektion der KDT bestanden, die u. a. Probleme der physikalisch-chemischen Verfahren, der Instanzhaltung, der Rationalisierung der Epitaxie-Planardiodenfertigung, des Containerverkehrs, der Gebrauchswert-Kosten-Analyse bearbeiteten bzw. z. Z. noch bearbeiten?
- etwa 90 Kolleginnen und Kollegen im Durchschnitt für die Dauer von ein bis zwei Jahren in diesen Arbeitsgruppen aktiv tätig waren?
- die Betriebssektion der KDT in der Zeit vom 25. 2. 69—29. 2. 72 die Teilnahme an Lehrveranstaltungen für Hoch- und Fachschulhörer an der TH Ilmenau und der Humboldt-Universität auf den Gebieten der theoretischen Halbleiterphysik und der Halbleitertechnik organisierte?
- gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität ein Lehrgang über „Mathematische Statistik“ für etwa 100 Mitarbeiter unseres Betriebes durchgeführt wird?
- die Betriebssektion der KDT am 20. und 21. November 1969 anlässlich des 20. Jahrestages der DDR ein vielbeachtetes Symposium „Fernsehtechnik“ durchführte, an dem 300 Vertreter aus 30 verschiedenen Betrieben, Instituten, Universitäten, Hoch- und Fachschulen sowie Vertreter mehrerer VVB teilnahmen?

Wußten Sie schon ... daß

- die Betriebssektion der KDT anlässlich des 25. Jahrestages unseres Betriebes und des 100. Geburtstages von W. I. Lenin ein Kolloquium mit dem Thema „Aktuelle und perspektivische Aspekte der politisch-ideologischen Verhaltensweise der Techniker für die Entwicklung von Naturwissenschaft und Technik“ mit Prof. Dr. Ley durchführte?
- für das 2. Halbjahr 1972 ein Symposium „Optoelektronik“ von der Betriebssektion der KDT vorbereitet wird?
- im Mittelpunkt der quartalsweise durchzuführenden Mitgliederversammlungen interessante und informative Vorträge zu aktuellen betrieblichen Problemen stehen?
- in der Zeit vom 25. 2. 69—29. 2. 72 über die Probleme, Leistungen und Entwicklung der Betriebssektion der KDT 20 Beiträge u. a. im WF-Sender, in den KDT-Informationen des Bezirksvorstandes der KDT veröffentlicht wurden?
- insgesamt 3 Mitglieder der Betriebssektion der KDT im Berichtszeitraum mit der Ehrenmedaille und 17 mit der Ehrenurkunde des Bezirksvorstandes der KDT ausgezeichnet worden sind?

(Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorstandes der Betriebssektion der KDT anlässlich der Wahlversammlung am 1. 3. 72)

Arbeitsprogramm

der Betriebssektion der KDT

Ausgehend von den Beschlüssen des VIII. Parteitages der SED verstärkt die Kammer der Technik durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit das Bündnis zwischen wissenschaftlich-technischer Intelligenz und der Arbeiterklasse. Die Betriebssektion trägt zu dieser Aufgabe bei, indem sie ihre Rolle als technisches Gewissen des Betriebes ausübt und dazu das Wissen und Können aller Mitglieder nutzt. Mit den der KDT spezifischen Formen der Gemeinschafts- und Bildungsarbeit unterstützt die Betriebssektion die Erfüllung der Hauptaufgabe des Fünfjahresplanes. Dabei kommt es besonders darauf an,

- die Qualität und Zuverlässigkeit der Erzeugnisse zu verbessern,

- die Produktion durch die sozialistische Rationalisierung zu intensivieren

- und die Überleitung von neuen Erzeugnissen und Verfahren zu beschleunigen.

Im Interesse einer stabilen Leitung der Betriebssektion der KDT werden vom Vorstand zur Lösung von bestimmten Aufgaben in den einzelnen Ressorts und Verantwortungsbereichen junge Mitglieder herangezogen.

Der Vorstand verwirklicht seine Aufgaben in folgenden Arbeitsgebieten:

- **Symposien und Foren werden zu Themen aus dem Produktionsprofil des Betriebes veranstaltet.** Sie dienen der Informationsvermittlung, der Meinungsbildung und der Vertiefung der überbetrieblichen Zusammenarbeit. Außerdem werden in diesem Arbeitsgebiet die Themen für die Mitgliederversammlungen vorbereitet. Im Jahre 1972 wird das Symposium „Optoelektronik“ durchgeführt.
- **Die Arbeit der Arbeitsgruppen der KDT erfolgt künftig auf vertraglicher Basis, d. h., für die Erledigung vorwiegend von konkreten Aufgaben werden Neuervereinbarungen abgeschlossen.** Speziell diese Vereinbarungen werden durch das Ressort Neuererbewegung betreut und allgemein die qualitative Weiterentwicklung der planmäßigen Neuerertätigkeit im Betrieb unterstützt.

Im Rahmen der MMM-Bewegung wird die fachliche Betreuung durch Mitglieder der Betriebssektion vermittelt. Das Ressort fördert die Zusammenarbeit zwischen Fachkommission MMM, FDJ-Leitung und Vorstand der Betriebssektion.

- Das Arbeitsgebiet Erfahrungsaustausch umfaßt die Besichtigungen unseres Betriebes oder von Betriebsteilen durch andere Betriebssektionen oder wird für Mitglieder, vor allem junge Mitarbeiter unserer Sektion, veranstaltet.

Die Mitgliederversammlungen finden jeweils am 1. Mittwoch im 3. Monat des Quartals statt.

Da die Betriebssektion im WF auf über 300 Mitglieder angewachsen ist, sind zur Verbesserung des Informationsflusses von und zu allen Mitgliedern in den Werkteilen und Fachdirektoraten F und T sowie gemeinsam für die übrigen Fachdirektorate Fachsektionen zu bilden. Die Aufgabe der Fachsektionen besteht darin, sowohl mit den Mitgliedern des zuständigen Bereiches als auch mit den staatlichen und gesellschaftlichen Leitern zusammenzuarbeiten.

Weiter werden Exkursionen zu fremden Betrieben mit gezielter Thematik für bestimmte Fachabteilungen bzw. Arbeitsgruppen und die Delegation zu Messebesuchen durch den Bezirksvorstand der KDT durchgeführt.

Die Aufgaben des Arbeitsgebietes Weiterbildung sind die Information und Vermittlung zu Lehrgängen außerhalb des Betriebes, Diese erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fachsektionen und den Mitarbeitern, die in den Qualifizierungskommissionen der Werkteile bzw. Fachdirektorate für eine Weiterbildung von staatlicher Seite verantwortlich sind. In Zusammenarbeit mit den beiden genannten Gremien sind Lehrgänge für einen größeren Teilnehmerkreis – gegebenenfalls gemeinsam mit anderen Betriebssektionen – im Kulturhaus des WF zu organisieren.

Dabei gilt es bei Delegationen zu Lehrgängen u. ä. mitzubestimmen, Veranstaltungstermine mitzuteilen und abzusprechen, Einladungen an die Mitglieder weiterzuleiten, Anregungen und Probleme für den Arbeitsplan dem Vorstand vorzutragen, aktiv neue Mitglieder für die KDT zu werben.

In diesem Arbeitsgebiet besteht der Kontakt zur Schulungskommission der BGL.

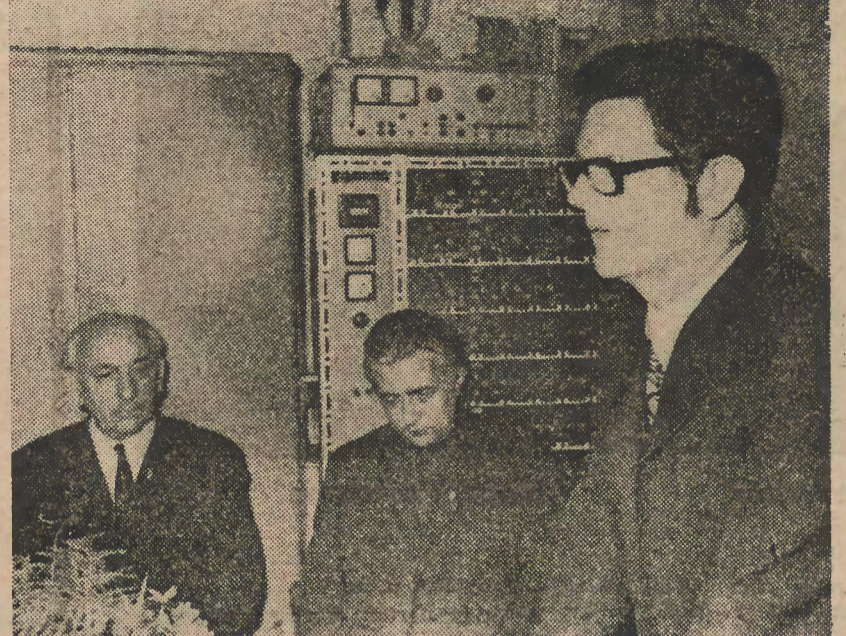
Der Vorstand tagt monatlich, und zwar grundsätzlich am ersten Dienstag.

Durch das Arbeitsgebiet Vortragswesen werden Kurzinformationen zu Einzelthemen gegeben. Vor allem sind Übersichtsvorträge über Bauelemente, deren Wirkungsweise und ihre Einsatzmöglichkeiten sowie über technologische Verfahren und Meßprobleme zu organisieren. Daneben sind Vorträge zu Organisationsfragen und Produktionsvorbereitung durchzuführen.

Für die Realisierung des Arbeitsplanes der Betriebssektion sind im Vorstand die Stellvertreter des Vorsitzenden verantwortlich, und zwar der Stellvertreter für Organisationspolitik, der Stellvertreter für Wissenschaft und Technik, der Stellvertreter für Weiterbildung, der Stellvertreter für Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vorträge werden mindestens an jedem 2. Freitag veranstaltet.

Aus dem Leben unserer Brigaden - Aus dem Leben unserer



Kollektiv in FFV 2 diskutierte Leninpreis-Vorschlag

Den meisten in der Entwicklung tätigen Kollegen, die auf dem Gebiet der A III-BV-Verbindungen arbeiten, ist Prof. Alferov (UdSSR) aus der Literatur und einigen Mitarbeitern auch von Tagungen her bekannt. Prof. Alferov hat sich besondere Verdienste auf den Gebieten der Liquidepitaxie, der Lumineszenzdioden und der Laser mit Heteroübergängen erworben. Aus diesem Grunde wurde das Kollektiv von Prof. Alferov von seiner Institutsleitung für die Auszeichnung mit

dem Leninpreis vorgeschlagen. Es ist in der Sowjetunion üblich, daß diese Vorschläge in der sowjetischen Presse veröffentlicht werden. Damit sind andere Kollektive zur Stellungnahme herausgefordert.

Herr Prof. Thiessen griff den Vorschlag zur Auszeichnung des Kollektivs von Prof. Alferov auf und stellte ihn in einigen Kollektiven des FF-Bereiches zur Diskussion.

Von der Brigade „A. F. Joffé“ und dem Kollektiv der Abteilung FFV 2 wurde dieser Vorschlag sehr be-

grüßt. Es wurde beschlossen, eine Befürwortung an das Komitee für Leninpreise in Moskau zu senden.

Am 29. Februar 1972 fand die Auszeichnung der Brigade „A. F. Joffé“ mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ statt. Im Verlaufe der Feier wurde nochmals über den Vorschlag zur Auszeichnung des Kollektivs von Prof. Alferov diskutiert und dem von Herrn Prof. Thiessen verfaßten Befürwortungsschreiben zugestimmt (Fotos oben).

Wir fühlen uns besonders verpflichtet, zu diesem Vorschlag Stellung zu nehmen, weil es zwischen dem Kollektiv von Prof. Alferov und uns viele Berührungspunkte gibt. Deshalb tragen auch das Institut, in dem Prof. Alferov arbeitet, und unsere Brigade nicht zufällig den gleichen Namen des bekannten sowjetischen Wissenschaftlers A. F. Joffé.

Sozialistisches Kollektiv
„A. F. Joffé“



Es lohnt sich, die junge Generation auf ihre Klassenpflicht vorzubereiten

Auch in diesem Jahr besuchte uns unsere Patenklasse am 8. März, um den Kolleginnen zu ihrem Ehrentag zu gratulieren. Kleine Geschenke und ein kleines Kulturprogramm wurden liebevoll dargeboten. Aber noch ein anderer Zweck vereinigte Brigade und Patenklasse an diesem Tage. Ein neuer Patenschaftsvertrag wurde von beiden Seiten erarbeitet, für längere Zeit ausgebaut und unterzeichnet. Unsere Schützlinge sind jetzt so weit entwickelt, daß man auch perspektivisch an die Probleme und Aufgaben denken kann.

Einige Beispiele sollen darüber Auskunft geben. Die junge Generation und die Arbeiterklasse in unserer Republik verbindet das gemeinsame Ziel, in der DDR den Sozialismus zu vollenden. Das entspricht auch den Lebensinteressen unserer Kinder- und Jugendlichen und bietet ihnen eine gesicherte Zukunft.

Die Kinder von heute sind Kinder des Zeitalters des Friedens und der Sicherheit, die auf dem Sozialismus beruht, der Menschenwürde und Brüderlichkeit, der Freiheit und Lebensfreude.

Es lohnt sich für die junge Generation, alle ihr Wissen, Können und ihre Begeisterung einzusetzen. Es lohnt sich für uns, den Kindern bei ihrer klassenmäßigen Erziehung jede Unterstützung zu geben, damit sie unser sozialistisches Zeitalter verstehen lernen und es später bewußt mitgestalten.

Unsere Patenschaftsbeziehungen werden im Interesse einer kontinuierlichen und stetigen Erziehung langfristig gestaltet und konzentrieren sich auf folgende Schwerpunkte:

- ① Unterstützung bei der Lösung des Pionierauftrages „Auf den Spuren Ernst Thälmanns“
- ② Ausgestaltung von Pionier-nachmittagen, z.B. mit dem Thema „Unsere Republik braucht klassenbewußte junge Facharbeiter“. In diesem Sinn werden wir durch Vorträge rechtzeitig und perspektivisch auf die Berufswahl einwirken.
- ③ Schutz und Verteidigung unseres sozialistischen Vaterlandes. Mit diesem Ziel werden wir systematisch die sozialistische Wehrerziehung vorbereiten und Kenntnisse über die Nationale Volksarmee vermitteln.
- ④ Die Gestaltung einer Klassenfahrt, Hospitationen, Teilnahme an Zeugnisausgaben, an den Lernkonferenzen und an Elternaktivitäten gehören ebenfalls zum Programm.

Es sind keine leichten Aufgaben, die wir uns gestellt haben, aber gemeinsam werden wir sie lösen. Wir werden in Abständen über unsere Erfahrungen bei der Realisierung berichten.

Charlotte Riege, Mitglied des Kollektivs „DSF“ (BÖ)



Auf den Spuren Ernst Thälmanns

Aufmerksamkeit spiegelt sich wider in den Gesichtern der Jungen Pioniere, die die Ernst-Thälmann-Gedenkstätte besuchten und hier Unvergessenes vom Kampf der deutschen Arbeiterklasse, ihrer kommunistischen Partei und bedeutender Arbeiterführer hörten.

Liebe zur Arbeiterklasse und ihren Kampfgruppen, die unsere volkseigenen Werke schützen, gilt es schon früh in die Herzen der jungen Sozialisten von morgen einzupflanzen.

Zielstrebige Arbeit auf diesem Gebiet leistet das Kollektiv „DSF“ aus dem Werkteil Bildröhre, wie nebenstehender Beitrag beweist.

Interessantes für jedermann: Mal so, mal so!



Auch im Winter heißt es nicht zu rosten. Die Boote müssen alle wieder „fit“ gemacht werden. Dabei sehen wir Kollegen Renner und junge Sportfreunde

Sektion Rudern sucht Nachwuchs

Nach den großartigen Leistungen unserer Wintersportler bei den Olympischen Spielen in Sapporo wollen auch unsere Ruderer bei den Olympischen Sommerspielen in München nicht zurückstehen und an die Erfolge aus der Vergangenheit bei den Welt- und Europameisterschaften anknüpfen.

Neben Lust und Liebe zum Rudersport ist ein frühzeitiges Training wichtig, um unseren Vorbildern nachzueifern. So hat jede Sektion Rudern ihre Zielstellung im Deutschen Rudersport-Verband, um gemeinsam gute und befähigte Ruderer für internationale Aufgaben zu entwickeln.

Unsere Sektion Rudern, die im schönen Bootshaus unseres Werkes beheimatet ist, hat alle Voraussetzungen, diese Zielstellung in die Tat umzusetzen. Das ist aber nur möglich durch die großzügige Unterstützung aller Belegschaftsmitglieder unseres Werkes. An dieser Stelle möchten wir besonders den Abteilungen V, V1, VA, VA3, und TG, TM, TM5, TM6, TM7 unseren Dank für ihre Unterstützung aussprechen.

Allein mit dem zur Verfügung stehenden Bootsmaterial ist es nicht getan. Dazu gehören auch Menschen, die es nutzen. So fragen wir hiermit alle Betriebsangehörigen, ob sich

ihre Töchter oder Söhne vielleicht für den Rudersport interessieren und diesen Sport regelmäßig ausüben würden.

Bis zum 12.4.1972 nehmen wir noch Jugendliche im Alter von 10 bis 13 Jahren auf mit einer Körpergröße zwischen 1,50 — 1,65. Unsere Trainingstage sind mittwochs und freitags ab 17.00 Uhr in unserem Bootshaus in Friedrichshagen, Hansmühle 12 ab 12.4.72.

Neben dem Wettkampfsport wird auch für alle das Wanderrudern groß geschrieben. So lernen wir die herrliche Umgebung von Berlin auf dem Wasserwege kennen. Außerdem werden von unseren Wanderrudern Spreewaldfahrten, Elbefahrten, auch in die CSSR, durchgeführt.

Es wäre schön, wenn viele Betriebsangehörige mit ihren Töchtern und Söhnen den Weg zu uns fänden. Meldungen nehmen wir jeden Sonntag bis zum 12.4.72 in der Zeit von 9 — 12 Uhr im Bootshaus entgegen. Außer dem Rudern treiben wir auch im Winter Ausgleichssport wie Waldlauf, Tischtennis, Handball und Schwimmen. Nähere Auskünfte können Sie durch Kollegen Schaale, App. 3169 oder Kollegen Renner, App. 2751 erhalten.

Mit sportlichem Gruß TSG-Oberschöneweide/Sektion Rudern

Gratulation für unsere Jubilare

In unserer heutigen Ausgabe wollen wir wieder allen Kolleginnen und Kollegen, die in diesem Monat langjähriges Betriebsjubiläum feiern, herzliche Grüße übermitteln.

Den Kolleginnen Helga Neumann, RP 1, Nelly Stucke, BPS 3, Ingeborg Bornemann, FH 5 und dem Kollegen Erwin Faforke, SÖ 2, gratulieren wir

zur zwanzigjährigen Betriebszugehörigkeit.

Zehnjähriges Jubiläum feiern die Kolleginnen und Kollegen Othilg Bohn, TZ 1, Willi Riewaldt, KT 3, Erika Falk, Ö 4, Werner Hantke, T 2, Christa Engfer, WGE 4, Jürgen Albrecht, TAF 2, Manfred Schelz, FR 2, Marianne Eckhardt, FR 54, Herbert Courtois, FR 2, Dieter Posnanski,

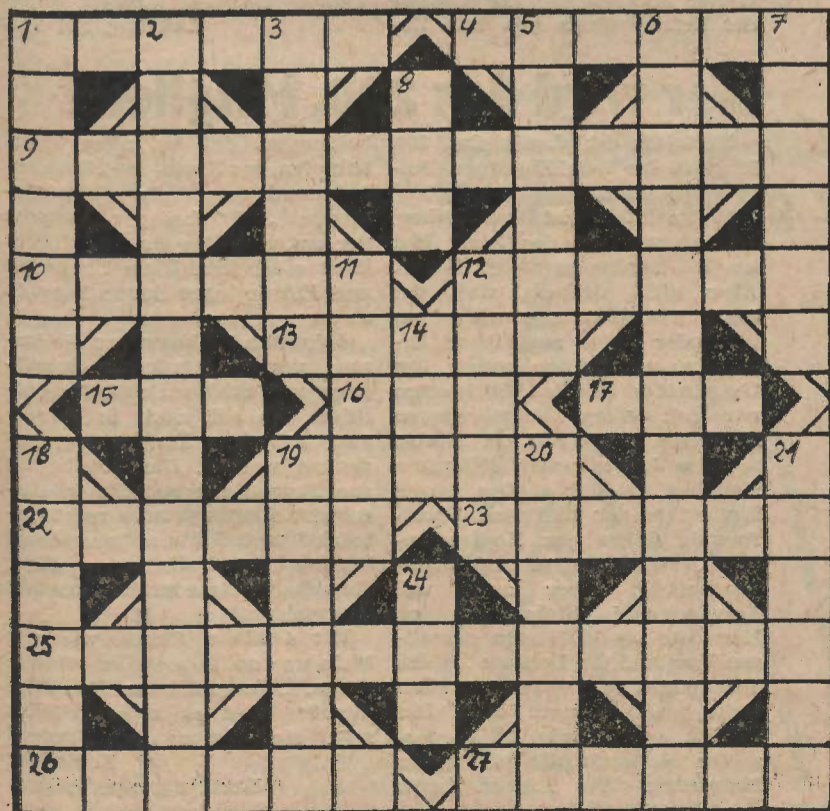
T 1, Gert Beister, FFD, Heinz Mant, BT 3, Irmgard Wetzel, VA 41, Dr. Brigitte Pflaum, VA 41, Gerda Engel, BPA, Martin Schmidt, BPS 2, Kurt Gensler, BPS 3, Dieter Hoffmann, EPE 2, Erika Gerstenberger, SÖ 2, Holger Göpfert, TM 2, Gisela Stenzel, TG 4, Ursula Funke, A 2.

Zum fünfjährigen Betriebsjubiläum alles Gute den Kolleginnen und Kollegen Stephan Harney, BPS, Erich Langner, BPS 3, Ursula Krüger, DG 1, Eva-Marie Uecker, FÖ 3, Jür-

gen Thieke, S, Isolde Kleinhammer, SPP 4, Rainer Winters, FH 4.

Verspätet wurden wir über die Jubiläen der folgenden Kolleginnen und Kollegen informiert: Wir wünschen den Kolleginnen und Kollegen Peter Karnbach, FT, Hans-Georg Staats, FFV 4, und Ursula Pahl, FFE, zum 10jährigen Betriebsjubiläum und den Kollegen Hans-Uwe Heinsohn, FFV 1, Norbert Friesen, SPL 2, und Lothar Breddin, FT, zum 5jährigen Betriebsjubiläum alles Gute.

Wir haben noch keinen 1



Waagrecht: 1. Jahreszeit, 4. Leidenschaft, Schwung, 9. zwischenstaatlich, völkerumfassend, 10. Teil des Hauses, 12. Bühnen- und Liedersänger, 13. Bogenmaß eines Winkels, 15. britische Insel, 16. Wintersportgerät, 17. amerikanischer Staat (Kw), 19. Herbstblume, 22. Bewohner einer Republik in Vorderasien, 23. Sumpfvogel, 25. Gewitterschutz, 26. Schlingpflanzen, 27. Maler des flämischen Barocks.

Senkrecht: 1. Musikforscher (1841 bis 1894), 2. Landbrücke zwischen Nord- und Südamerika, 3. Erdteil, 5. Stadt in Nordfrankreich, 6. dient dem Überseeverkehr, 7. Einzelspieler, 8. Ufermauer, 11. Hülsenfrucht, 12. französischer Opernkomponist, 14. Schmutz, 18. beständig, fest, 19. der Mimose verwandtes Holzgewächs, 20. französischer Komponist und Musiktheoretiker, 21. französischer klassizistischer Maler, 24. autonomer Bezirk der Provinz Sitschuan.

Auflösung aus Nr. 9/72

Waagrecht: 1. Katze, 4. Stier, 7. Boa, 8. Tapir, 9. Lunge, 10. Olm, 12. Rute, 15. Eule, 17. Vogel, 18. Zola, 20. Maus, 23. Ete, 25. Erpel, 26. Molch, 27. Lab, 28. Ebene, 29. Anruf.
Senkrecht: 1. Kater, 2. Tapet, 3. Ebro, 4. Salm, 5. Imnau, 6. Ruede, 11. Legat, 13. Udo, 14. Eva, 15. Elm, 16. Leu, 18. Ziege, 19. Lippe, 21. Adler, 22. Schaf, 23. Flie, 24. Emba.

Speisenplan

Woche vom 20. bis 24. März

Essen zu 0,70 M

Montag: Weißkohleintopf mit Fleisch-einlage

Dienstag: Bratwurst, Sauerkohl, Kartoffeln

Mittwoch: Kaukasisches Weinfleisch, Kartoffeln, Krautsalat

Donnerstag: Mecklenburger Schmant-schinken, Kartoffeln, rote Beete

Freitag: Eierragout, Kartoffeln, Rotkohl/ Apfelsalat

Essen zu 1,00 M

Montag: Schnitzel, Möhren, Kartoffeln

Dienstag: Fleischklößchen, Makkaroni, rote Beete, Kompott

Mittwoch: 2 gekochte Eier, Specksoße, Kartoffeln, Kompott

Donnerstag: Erbseneintopf mit Fleisch und Speck, 1 Bockwurst

Freitag: Schaschlik, Reis, Tomatensoße, Krautsalat, Kompott

Schonkost zu 0,70 M

Montag: Grießbrei mit Heidelbeeren

Dienstag: Fleischklößchen, Makkaroni, Apfelsauce

Mittwoch: Grüne-Bohnen-Eintopf mit Fleisch, Pudding mit Saft

Donnerstag: Rinderschnitte, Möhren, Kartoffeln

Freitag: Kotelett, Kartoffeln, Kompott

Anderungen vorbehalten! Werkspeisung

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation. Verantwortlicher Regakteur: Gerda Aderhold, Redakteur: Heidi Grunau, Redaktionssekretärin: Inge Thews, Redaktion: 4. Geschoß, Bauteil E, Zimmer 4506, Telefon 63 27-41, Apparat 23 23. Erscheint unter der Lizenz-Nr. 50 17 B. Druck: (140) ND.

Hallo, junge Leute: Hier spricht der WF-Jugendsender



Unsere Christiane, 2. Sekretär der FDJ-Grundorganisation, folgte einer Einladung des Zentralrates der FDJ.

Wir können ein wenig stolz sein!

Christiane, du hast die Ehrenurkunde und Fahنشleife des FDJ-Zentralrates für die Erfüllung unseres Verbandsauftrages „Aktion Zulieferindustrie“ in Empfang nehmen können. Was bedeutet das für die GO?

Ich glaube, erst mal muß etwas zur Vorgeschichte berichtet werden. Wir hatten durch die FDJ-Kreisleitung den Verbandsauftrag erhalten, 8 Freunde in die Zulieferindustrie zu delegieren, und zwar ins Reifenwerk und in die Berliner Akkumulatoren- und Elementefabrik. Jeder von uns wußte, daß die Arbeit dort sehr schwer, schmutzig und zum Teil gesundheitsschädigend ist. Auf unserer Wochenendschulung im Dezember stand dann zum erstenmal ganz konkret die Frage: „Wer ist bereit, in diese beiden Betriebe zu gehen?“ Vier Freunde meldeten sich sofort, zwei von ihnen arbeiten heute in der Berliner Akkumulatoren- und Elementefabrik. Die erste Hürde war also genommen, aber dann begannen die Schwierigkeiten. Wir hatten es uns leichter vorgestellt. Wie viele Gespräche und Diskussionen mußten geführt

werden, bis wir berichten konnten, wir haben unseren Verbandsauftrag erfüllt, 8 Freunde arbeiten in der Zulieferindustrie. Als Anerkennung dafür erhielten wir eine Einladung zur Auszeichnungsveranstaltung beim FDJ-Zentralrat.

Etwa 15 Grundorganisationen erhielten aus den Händen des Genossen Günther Jahn, unseres 1. Sekretärs der FDJ, die Ehrenurkunde und die Fahنشleife. Wir gehörten dazu. Ich glaube, wir können schon ein klein wenig stolz darauf sein. Das bedeutet aber auch für uns, daß die Aktion damit noch nicht abgeschlossen ist. Wir haben uns das Ziel gestellt, noch 6 Freunde zu gewinnen, die ab Juli in das Reifenwerk Grünau oder Berliner Akkumulatoren- und Elementefabrik gehen.

Die Initiativen, die sich jetzt bei der Gewinnung der Freunde für die Aktion „Zulieferindustrie“, gezeigt haben, gilt es bis zu den X. Weltfestspielen weiter auszubauen. Mit Schwung, Elan und Einsatzbereitschaft wollen wir zeigen, was es heißt, gute Gastgeber zu sein.

Zu Gast in der AFOTechnik

Wir, die FDJler der Gruppen T, TM 7 und TA führten am 24. Februar 1972 eine gemeinsame Mitgliederversammlung zum Thema „Wir verurteilen die imperialistische Aggressionspolitik gegen die VR Vietnam!“ durch. Mit kurzen Worten erinnerte uns die Jugendfreundin von Lipinski an den neuen Bombenterror des amerikanischen Imperialismus und die Notwendigkeit der Unterstützung des vietnamesischen Volkes.

Dann berichtete unser Gast, Genosse Stenner, über seine persönlichen Reiseeindrücke, die er während der Begleitung vietnamesischer Praktikanten nach Hanoi gewann. Eine gut gestaltete Dia-Serie und die spannende Erzählweise des Genossen Stenner fesselte alle Jugendfreunde. Hochachtung und Anerkennung, Freude und Mitgefühl, aber die Erkenntnis, daß das vietnamesische Volk siegen wird, waren die Schlußfolgerungen jedes FDJlers.

In einer Sammelaktion spendeten wir 16,- Mark für das Solidaritätskonto.

Das Grundprinzip des proletarischen Internationalismus und der Kampf gegen den Imperialismus wurde angeregt diskutiert.

Die AFO Technik dankt dem Genossen Stenner für seine Unterstützung sowie den anwesenden staatlichen Leitern und Gewerkschaftsfunktionären für ihr Interesse.

Freundschaft!
AFO-Leitung Technik

Am 1. März 1972 besuchten Mitglieder der Brigade „Projekta“ (Abt. Projektierung) die Patenklasse 7 a der Valentina-Tereschkowa-Oberschule in Karlshorst. Der Pioniernachmittag zum Thema „Wir wollen gute FDJler werden“ aktivierte einen regen Gedankenaustausch zwischen Pionieren und FDJlern der AFO Technik. Der Schüler Andreas Richter (Klasse 7a), trug sein folgendes Gedicht vor:

Vietnam

Warum seid ihr fremden
Söldner im Land?
Warum habt ihr fremde Erde
verbrannt?
Warum führt ihr diesen
ungerechten Krieg?
Warum? Ist euch nicht auch
der Frieden lieb?
Einmal wird Vietnam die Freiheit
sehen.
Einmal müssen auch die Amis
gehen.
Einmal kommt der Tag des Sieges
für dich, Vietnam!
Ja warum? — Die Antwort ist
nicht schwer!
Sie wollen Land, Besitz und
noch viel mehr,
sie wollen noch reicher
und noch mächtiger sein,
doch die FNL steht für ihr
Volk ein.
Vietnam wird siegen in
diesem Krieg!
Und nicht mehr fern ist der
gerechte Sieg.
Einmal kommt der Tag des Sieges
für die ganze Welt!



Unsere Freude dauerte nicht lange

Eigentlich haben wir Lehrlinge manchmal ganz gute Ideen. Das soll jetzt kein Eigenlob sein, aber was stimmt, das stimmt. So kennen doch bestimmt viele Betriebsangehörige die ehemalige Villa in unserem Lehrwerk Alt Stralau. Der Boden sollte dort einmal ein großer Jugendklub werden. Mit den Arbeiten begann man schon teilweise, dann wurden diese eingestellt. Nun diente der Boden weiterhin als Abstellraum. Zwei Räume waren schon abgetrennt, und so kamen die Lehrlinge der FM 70/2 auf die Idee, einen Raum wenigstens weiter auszubauen. Die Leitung der Betriebsschule gab ihre Zu-

stimmung, und Kollege Schroers machte das nötige Geld aus einem Fonds frei.

Alle Arbeiten, malern, tapezieren, das Bauen einer Bar, wurden in der Freizeit durchgeführt, und so viele interessante Plakate zu besorgen (siehe Decke) war ganz schön schwer. Doch bevor wir den Raum einweihen konnten, sperrte man ihn als Klubraum. Was nutzte unsere Idee? Der Raum ist doch nicht nur für uns da!

Das Foto „schoß“ Dietmar Selchow bei der inoffiziellen Einweihung.

Dieter Bickel
Lehrling FM 70/2

Wer wird das 200. Mitglied?

Natürlich ist damit das 200. Mitglied der Betriebsgruppe „Angeln“ gemeint.

Einige Zeit ist verstrichen, seitdem wir uns das letzte Mal im WF-Sender gemeldet haben. Aber nicht deshalb, weil wir keine Fortschritte gemacht haben oder keine sportlichen Erfolge zu verzeichnen hatten. Das Gegenteil ist der Fall. So feierten wir mit einem gut gelungenen zünftigen Anglerball im Herbst vorigen Jahres unser 20jähriges Bestehen. 20 Jahre! Das waren für einige der aktivsten Sportfreunde Jahre des Kopfzerbrechens, vieler Sorgen und Erziehungsarbeit. Aber auch viel Freude und Stolz gab es. Herrschte bis 1957 beim damaligen Vorstand die Losung: „Klein, aber mein“, so ging es dann doch recht gradlinig nach oben. Das betrifft sowohl die Mitgliederstärke als auch die qualitative Steigerung. Wir können heute

behaupten, daß bei allen Wettkämpfen des Kreis- und Bezirksfachausschusses die Betriebsgruppe „WF“ bei der Vergabe der ersten Plätze ein gewichtiges Wort mitspricht. Viele Urkunden und Pokale legen davon Zeugnis ab.

Erfreulich ist besonders die immer stärker werdende Beteiligung von Schülern und Jugendlichen. So soll noch in diesem Jahr mit dem Turniersport begonnen werden. Die Beteiligung von Frauen am sportlichen Angeln ist allerdings noch recht unbefriedigend. Sollte es in unserem Betrieb keine Kolleginnen geben, die sich für diese schöne Sportart interessieren?

Mit 4 Mann fingen wir vor 20 Jahren an. Nun stellen wir die Frage: „Wer wird das 200. Mitglied?“ Wird es eine Kollegin sein, ein Senior oder Junior?

E. Krüger
Betriebsgruppe Angeln